

*Marianne Roth*

## Unwürdiger Streit um Leistungen von Personen in Weiterbildung



**à jour!**

**Psychotherapie-Berufsentwicklung**

9. Jahrgang, Nr. 2, 2023, Seite 20–21

DOI: 10.30820/2504-5199-2023-2-20

Psychosozial-Verlag

# Impressum | Mentions légales

## à jour! – Psychotherapie-Berufsentwicklung

ISSN 2504-5199 (Print-Version)

ISSN 2504-5202 (digitale Version)

9. Jahrgang Heft 2 / 2023, Nr. 18

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2023-2>

### Herausgeber

Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP  
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | [www.psychotherapie.ch](http://www.psychotherapie.ch)  
Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist ein Informationsorgan der ASP. Gleichzeitig versteht sie sich als Forum ihrer Mitglieder, in dem auch Meinungen geäußert werden, die unabhängig von der Meinung des Vorstandes und der Redaktion sind.

### Redaktion

Peter Schulthess | Redaktionsleitung  
[peter.schulthess@psychotherapie.ch](mailto:peter.schulthess@psychotherapie.ch) | Tel.: 076 559 19 20  
Marianne Roth | [marianne.roth@psychotherapie.ch](mailto:marianne.roth@psychotherapie.ch)  
Veronica Defébre | [veronica.defebre@psychotherapie.ch](mailto:veronica.defebre@psychotherapie.ch)  
Sandra Feroletto | [sandra.feroletto@psychotherapie.ch](mailto:sandra.feroletto@psychotherapie.ch)

### Redaktionsschluss

1. März für Juni-Heft | 15. September für Dezember-Heft

### Verlag

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG  
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26  
[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de) | [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)

### Abo-Verwaltung | Bezugsgebühren

Psychosozial-Verlag | [bestellung@psychosozial-verlag.de](mailto:bestellung@psychosozial-verlag.de)  
Jahresabonnement € 44,90 (zzgl. € 6,- Versand)  
Einzelheft € 24,90 (zzgl. € 6,- Versand)  
Studierende erhalten gegen Nachweis 25 % Rabatt auf das Abonnement.  
Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Ende des Bezugszeitraums erfolgt.  
ASP-Mitglieder erhalten das Jahresabonnement zu einem Sonderpreis von € 35,- (zzgl. € 6,- Versand).

### Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen richten Sie bitte an den Verlag ([anzeigen@psychosozial-verlag.de](mailto:anzeigen@psychosozial-verlag.de)) oder die Geschäftsstelle der ASP ([asp@psychotherapie.ch](mailto:asp@psychotherapie.ch)).  
Es gelten die Preise der auf [www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de) einsehbaren Mediadaten.  
ASP-Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Geschäftsstelle der ASP.

### Titelbild

© Adobe Stock / Rawpixel.com

### Digitale Version

Die Zeitschrift à jour! Psychotherapie-Berufsentwicklung ist auch online einsehbar:  
[www.a-jour-asp.ch](http://www.a-jour-asp.ch)



Die Beiträge dieser Zeitschrift sind unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz lizenziert. Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung. Weitere Informationen finden Sie unter: [creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de)

## à jour! – Evolution de la profession de psychothérapeute

ISSN 2504-5199 (Version papier)

ISSN 2504-5202 (Version numérique)

9. tome numéro 2 / 2023, 18

<https://doi.org/10.30820/2504-5199-2023-2>

### Editeur

Association Suisse des Psychothérapeutes ASP  
Riedtlistr. 8 | 8006 Zürich | Tel.: 043 268 93 00 | [www.psychotherapie.ch](http://www.psychotherapie.ch)  
La revue à jour! Évolution de la profession du psychothérapeute est un organe d'information de l'ASP. En plus, c'est un forum dans lequel on exprime des avis qui sont indépendants de l'avis du comité et de la rédaction.

### Rédaction

Peter Schulthess | Directeur de rédaction  
[peter.schulthess@psychotherapie.ch](mailto:peter.schulthess@psychotherapie.ch) | Tel.: 076 559 19 20  
Marianne Roth | [marianne.roth@psychotherapie.ch](mailto:marianne.roth@psychotherapie.ch)  
Veronica Defébre | [veronica.defebre@psychotherapie.ch](mailto:veronica.defebre@psychotherapie.ch)  
Sandra Feroletto | [sandra.feroletto@psychotherapie.ch](mailto:sandra.feroletto@psychotherapie.ch)

### Date de rédaction finale

1er mars pour juin | 15 septembre pour décembre

### L'éditeur

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG  
Walltorstr. 10 | D-35390 Gießen | Tel.: +49 641 96 99 78 26  
[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de) | [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)

### Gestion des abonnements | Frais de souscription

Psychosozial-Verlag | [bestellung@psychosozial-verlag.de](mailto:bestellung@psychosozial-verlag.de)  
Abonnement annuel € 44,90 (plus € 6,- de frais de port)  
Prix du numéro € 24,90 (plus € 6,- de frais de port)  
Les étudiants bénéficient d'une réduction de 25 % sur l'abonnement sur présentation d'un justificatif.  
L'abonnement est reconduit d'année en année, à moins qu'une annulation ne soit effectuée au plus tard huit semaines avant la fin de la période d'abonnement.  
Les membres de l'ASP reçoivent l'abonnement annuel au prix spécial de € 35,- (plus € 6,- de frais de port).

### Annonces

Veuillez adresser vos demandes de renseignements sur les annonces à l'éditeur ([anzeigen@psychosozial-verlag.de](mailto:anzeigen@psychosozial-verlag.de)) ou au bureau de l'ASP ([asp@psychotherapie.ch](mailto:asp@psychotherapie.ch)).  
Les prix valables sont ceux publiés dans les données médiatiques sur [www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de).  
Les membres ASP sont priés de s'adresser directement à la rédaction.

### Couverture

© Adobe Stock / Rawpixel.com

### Versión numérique

La revue à jour! Psychothérapie-Développement professionnel est également consultable en ligne : [www.a-jour-asp.ch](http://www.a-jour-asp.ch)



Les articles de cette revue sont disponibles sous la licence Creative Commons 3.0 DE en respectant la paternité des contenus – pas d'utilisation commerciale – sans œuvre dérivée. Cette licence autorise l'utilisation privée et la transmission sans modification, interdit cependant le traitement et l'utilisation commerciale. Veuillez trouver de plus amples informations sous : [creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de)

# Unwürdiger Streit um Leistungen von Personen in Weiterbildung

Marianne Roth



Nach wie vor weigert sich ein Teil der Krankenversicherer auf Initiative des Branchenverbandes *santésuisse*, Leistungen von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Weiterbildung zu bezahlen mit der Begründung, es fehle dazu die gesetzliche Grundlage.

Mit der Annahme der Motion der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-N) «Gesetzliche Grundlagen für die Leistungen der Psychologinnen und Psychologen in Weiterbildung» wurde der Bundesrat beauftragt, die Rechtsgrundlage so anzupassen, dass Leistungen während der Dauer des Erwerbs der klinischen Erfahrung über die verantwortliche Betreuungsperson oder Institution in Rechnung gestellt werden können.

## Die Begründung

Die SGK-N begründet ihren Auftrag an den Bundesrat mit dem Hinweis, dass Leistungen von Assistenzärztinnen und -ärzten jahrelang im ambulanten Bereich für die verantwortlichen Betreuungspersonen abgerechnet worden seien. Aufgrund der Verweigerungshaltung von *santésuisse* gegenüber der Bezahlung von Leistungen von Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Weiterbildung würde das gesamte Gesundheitssystem infrage gestellt. Assistenzärztinnen und -ärzte sowie Assistenzpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten seien unerlässlich für das Funktionieren des Schweizer Gesundheitswesens. Die Motion wurde denn auch mit wenigen Ausnahmen von der SGK-N angenommen.

In der Tat bewirkte die Weigerung der Kostenübernahme durch Krankenkassen die Entlassung von Assistenzpersonal, weil viele Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Weiterbildung nicht entlohnt werden konnten. Es ist davon auszugehen, dass dadurch mehrere Tausend Patientinnen und Patienten ihre Therapie unterbrechen mussten und nicht alle von ihnen eine Anschlusslösung finden konnten – dies, obwohl gerade für Kinder und Jugendliche ein akuter Mangel an Therapieplätzen besteht.

## Ablehnung der Motion durch den Bundesrat

Entgegen der Haltung von *santésuisse* antwortete der Bundesrat auf die Motion, dass Leistungen, die von Personen in Weiterbildung erbracht werden, derjenigen Person oder Institution zugerechnet werden könnten, die mit der Beaufsichtigung betraut sei und die Zulassungsvoraussetzungen erfülle. Diese Klarstellung hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) in einem Informationsschreiben den Krankenversicherern auch mitgeteilt.

Allerdings macht der Bundesrat in seiner Antwort auf die Motion einen Rückzieher, indem er auf den Tatbestand aufmerksam macht, dass auf Bundesebene weder ein gültiger Tarif noch ein Tarifvertrag zwischen den Versicherern und den Psy-Verbänden vorliege, der Regelungen für die Abrechnung und Vergütung solcher Leistungen enthalte. Es ist kein Geheimnis, dass hinter den künstlich in die Länge gezogenen und kostenintensiven Tarifverhandlungen, die längst bereit zum Abschluss wären, ebenfalls *santésuisse* steckt. Gegen die Entscheidungen der Kantone, die einen provisorischen Tarif festgelegt haben, sind einzelne Versicherer deshalb gerichtlich vorgegangen. Mit dieser Begründung und dem Argument, nicht in laufende Gerichtsverfahren eingreifen zu können, lehnte der Bundesrat die Motion ab, was entgegen den vorherigen Äusserungen seltsam anmutet.

## Ablehnung durch den Ständerat

Ebenfalls behandelt wurde die Motion an der Herbstsession in der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats (SGK-S). Diese übernimmt fast wortwörtlich die Argumentation des Bundesrats, wiederholt aber auch, dass Personen in Aus- und Weiterbildung zwar nicht selbstständig abrechnen können. Die Leistungen, die sie erbringen, könnten aber einer Person zugerechnet werden, die bereits aus- und weitergebildet sei. An dieser Situation ändere sich mit der Annahme oder Ablehnung der Motion nichts. Trotzdem wurde die Motion auch durch die SGK-S abgelehnt.

Die Kommission spekuliert, dass ihre Ablehnung der Motion den Druck auf die Tarifpartner erhöhe, eine Einigung zu finden. Ihrer Ansicht nach würde dadurch eine Lösung schneller und besser erreicht, als durch eine Verordnungsanpassung, für die zwei Jahre gerechnet werden müsse. Ob sich santésuisse dadurch unter Druck setzen lässt, sei dahingestellt. Für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Weiterbildung und ihre Vorgesetzten ist dies auf jeden Fall ein untragbarer Zustand.

Etwas zuversichtlich stimmt, dass sich alle politischen Instanzen im Grundsatz einig sind, dass Leistungen von Personen in Weiterbildung über die Krankenkassen abgerechnet werden müssen. Sollte der Tarifvertrag einmal abgeschlossen und der Tarif vom Bundesrat genehmigt worden sein, werden wir die politischen Entscheidungsträger auf jeden Fall beim Wort nehmen.

Marianne Roth ist Geschäftsführerin der ASP.

